



School NEWS

Newsletter Nr. 10 / Dezember 2015



Ringvorlesung vom 10. November 2015 mit Prof. Dr. Sven Sauter

Foto: PJ/PSE

Foto: PJ/PSE



School NEWS unterwegs
lesen: www.pse.rub.de

Inhalt

AUS DER PSE	01/02
FORSCHUNG	03
NACHWUCHSFÖRDERUNG	04
RÜCKBLICK	05
FORSCHUNG	06
RÜCKBLICK/ANKÜNDIGUNGEN	07
SCHÜLERLABOR	08
AUS DEN FÄCHERN/ ANKÜNDIGUNGEN	09
ANKÜNDIGUNGEN	10

Inklusion in der Lehrerausbildung – Ringvorlesung an der Ruhr-Universität Bochum

Die Professional School of Education bietet im Wintersemester 2015/16 eine Ringvorlesung zu Inklusion an. In diesem Rahmen wurden bereits juristische und bildungspolitische Grundlagen, theoretische Ansätze und Forschungsbefunde beleuchtet. Im weiteren Verlauf werden Beispiele für Inklusion aus der Schulpraxis und der Lehrerausbildung an der Ruhr-Universität Bochum vorgestellt. Insbesondere im dritten Teil der Vorlesung ab Januar 2016 werden Vertreterinnen und Vertreter aus Schule und Universität über Umgang und Erfahrungen mit Inklusion in und aus der Praxis berichten. Dazu werden von Prof. Dr. Katrin Rolka (Didaktik Mathematik, RUB) und Matthias Bramkamp (Sportdidaktik, RUB)

fachdidaktische Perspektiven aufgezeigt. Ausgehend von Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention „Die Vertragsstaaten anerkennen das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives [inklusives] Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen [...]“ wurde zunächst eine rechtliche Einordnung von Inklusion vorgenommen. Darauf aufbauend wurde durch Prof. Dr. Sven Sauter von der TU Dortmund auf den untrennbaren Zusammenhang von Chancengleichheit und Inklusion in Schule und Bildung verwiesen und zusätz-

lich der Aspekt der Haltung von Lehrkräften im Sinne von „Inklusion beginnt mit Offenheit und einer positiven Einstellung“ hervorgehoben. Inklusion bedeutet eine tiefgreifende Veränderung des deutschen Schulsystems und stellt insbesondere die Lehrkräfte aller Schulformen vor neue Herausforderungen. Welche Herausforderungen, Grenzen und Erfolge zu inklusiver Bildung aus bildungstheoretischer Perspektive bestehen, haben Prof. Dr. Preuss-Lausitz von der TU Berlin und Prof. Dr. Ewald Kiel von der LMU München beleuchtet. Es wurde dabei das weitreichende Anforderungsspektrum von Lehrenden in inklusiven Settings aufgezeigt und deutlich gemacht, dass inklusiver Unterricht veränderter Unterrichtsformen bedarf.

Weitere Vorträge im Bereich der Theorie und empirischen Forschung zu Inklusion finden im Dezember statt: Prof. Dr. Simone Seitz (Universität Paderborn) gab am 8. Dezember einen Einblick in das Thema Unterrichts- und Schulentwicklung in begabungsfördernden inklusiven Schulen. Abgeschlossen wird dieser Themenblock dann am 22. Dezember von Dr. Michael Lichtblau (Universität Hannover), der den Aspekt der Inklusion im Bildungsverlauf in den Blick nehmen wird und sich insbesondere den Übergängen des deutschen Bildungssystems widmen wird. Die PSE lädt herzlich zu allen Vorträgen ein.
 ■ carolin.kull@rub.de,
www.pse.rub.de/ringvorlesung

Innovativ, praxisorientiert, ausgezeichnet: Die Gewinner des Förderpreises Lehrerausbildung Ruhr 2015

Die Preisträger des Förderpreises Lehrerausbildung Ruhr, dem seit vier Jahren bestehenden Förderpreis für alle drei Hochschulen der Universitätsallianz Ruhr, stehen fest. Prof. Dr. Joachim Wirth, Vorsitzender des Auswahl Ausschusses und Mitglied der Leitung der Professional School of Education, überreichte bei der Examensfeier Lehramt am 29.10.2015 im Audimax die Auszeichnungen. Die von den Arbeitgeberverbänden Ruhr/Westfalen gestifteten Preisgelder und Urkunden gingen in diesem Jahr an vier Preisträger.

Förderlinie „Innovative Lehrkonzepte im Studiengang Master of Education“ (2.000 Euro)

- Prof. Dr. Katrin Rolka, Natascha Albersmann (RUB, Didaktik der Mathematik), Seminar: „Inklusion im Mathematikunterricht.“

Förderlinie „Wissenschaft trifft Schule im Studiengang Master of Education“, Studierendenpreis MINT (600 Euro)

- Ira Synoracki (RUB, Didaktik der Biologie), Masterarbeit: „Entwicklung und Evaluation eines Unterrichtskonzeptes zur Humanevolution anhand authentischer Unterrichtsmaterialien.“

Studierendenpreis Lehrerausbildende Fächer allgemein (600 Euro)

- Stephan Ziemer (RUB, Klassische Philologie), Masterarbeit: „Ziele, Inhalte und Methoden der Wortschatzarbeit im Lateinunterricht in Theorie und Praxis.“

Promovierendenpreis (800 Euro)

- Henning Steff (RUB, Didaktik der Chemie), Dissertation: „Untersuchungen über Modellexperimente des Chemieunterrichts.“



Foto: PJ/PSE

v.l.: Prof. Dr. J. Wirth, Prof. Dr. K. Sommer (in Vertretung für H. Steff), S. Ziemer, I. Synoracki, N. Albersmann, Prof. Dr. K. Rolka, B. Brucker (AGV Ruhr/Westfalen)

Neue Ideen, neue Wege und Praxisbezug, um die Qualität des Studiums zu verbessern und für eine höhere Lehrprofessionalisierung zu sorgen. Dafür steht der Förderpreis Lehrerausbildung, den die Professional School of Education und die Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen an Lehrende und Absolventen der Master of Education-Studiengänge der drei Universitäten in Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen, sowie an Lehrerinnen und Lehrer der Region vergibt – stellte Prof. Dr. Joachim Wirth in seiner Laudatio heraus.

■ christiane.mattiesson@rub.de, www.pse.rub.de/sites/forschung/foerderpreis.php



Zum Video (YouTube) über den Förderpreis gelangen Sie durch das Scannen des QR-Codes.



Foto: PJ/PSE

Über 600 Gäste konnte die neue Prorektorin für Lehre und Weiterbildung der Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. Kornelia Freitag, zur diesjährigen Examensfeier Lehramt im Auditorium Ma-

ximum der RUB begrüßen. Im Mittelpunkt der Feier stand die Verabschiedung der Absolventinnen und Absolventen, die ihren Master of Education-Abschluss im Jahr 2015 erfolgreich bestanden haben.

Examensfeier Lehramt 2015

Für sie beginnt nun mit dem Vorbereitungsdienst oder einer anderen Tätigkeit ein neuer Lebensabschnitt.

Absolventin Mona Mertens ließ in ihrer Abschlussrede die Studienzeit im Namen aller Absolventinnen und Absolventen Revue passieren. Die Schülerband der Willy-Brandt Gesamtschule sorgte für die musikalische Begleitung der Veranstaltung. Der abschließende Sektempfang wurde für Gespräche u.a. mit den Professorinnen und Professoren, einige Abschiedsfotos oder den Eintrag in die

Alumni-Datenbank der RUB genutzt. Die PSE wünscht Ihren Absolventinnen und Absolventen alles Gute und viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg!

■ christoph.schlick@rub.de

Die Fakultät für Ostasienwissenschaften gratuliert den ersten Absolventen des Teilstudiengangs Chinesisch mit Abschluss Master of Education, Frau Jennifer Mittmann und Herrn Michael Czernik. Beide sind zum 1. November 2015 in den Vorbereitungsdienst eingetreten.

Aktivitäten im Ressort Praxissemester: App-gestützte Evaluation

Das im Master of Education neu eingeführte Praxissemester beschäftigt derzeit Studierende und Lehrende der RUB, LehrerInnen und FachleiterInnen der kooperierenden Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) gleichermaßen. Zur Entwicklung des Praxissemesters arbeiten Vertreter/innen der drei Akteure Universität, Schule, ZfsL im Koordinierungsausschuss zusammen. Zugleich setzt sich in der PSE ein eigenes Ressort mit dem Studienelement auseinander: Neben der Umsetzung der ministeriellen Landesvorgaben, der Sicherung der Studierbarkeit an der RUB sowie einer intensiven Vernetzung der am Praxissemester beteiligten Akteure liegt ein besonderer Fokus der Arbeit im Ressort Praxis-

semester auf der Evaluation des Implementierungsprozesses, um die Qualität des Praxissemesters an der RUB zu sichern und zu verbessern. Mittels aktueller Erkenntnisse der Schulpraxisforschung wurden Stellenschrauben identifiziert, die für die Gestaltung qualitätsvoller Schulpraxisphasen als bedeutsam gelten. Davon ausgehend wurde das standortbezogene Evaluationsdesign entworfen. Mit dem breiten Ansatz sollen nicht nur die Wirkungen der Praxisphase erfasst, sondern die Wirkmechanismen abgebildet werden, um die professionelle Entwicklung der Studierenden im



Praxissemester bestmöglich unterstützen zu können. In diesem Sinne wird eine Befragung der unterschiedlichen am Praxissemester beteiligten Akteure, teils zu mehreren Messzeitpunkten, durchgeführt und die erhobenen Daten werden anschließend miteinander in Zusammenhang gesetzt.

Um den Aufwand für die BefragungsteilnehmerInnen möglichst gering zu halten und zugleich möglichst viele Teilnehmende zu erreichen, läuft die gesamte Datenerhebung ab dem kommenden Semester via Smartphone-App (synchron auf den gängigen Betriebssystemen, devices und im

Netz). Die Bearbeitung des Fragebogens funktioniert ohne ständige Internetverbindung und kann bei Bedarf unterbrochen werden. Eine automatisierte Remin-der-Funktion erinnert ggf. an die Fortsetzung. Die Teilnehmenden verfügen über einen eigenen, streng anonymisierten Zugang zur App, der ebenso wie die verschlüsselte Datenübertragung und -speicherung nach den Empfehlungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gestaltet wurde.

Die Ergebnisse der Evaluation werden der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und dienen im weiteren Prozess der Umsetzung und Optimierung des Praxissemesters.

■ kathi.wachnowski@rub.de

2. Zukunftsforum Bildungsforschung „Lehrer/innenbildung im Fokus“

Am 27./28. November 2015 fand an der PH Heidelberg das zweite Zukunftsforum Bildungsforschung unter der Überschrift „Lehrer/innenbildung – Forschungsperspektiven zu Kompetenz und Professionalisierung“ statt. Praxiselemente in der Lehrerbildung wurden dabei in den Blick genommen. Als bedeutsame Neuerung in der Lehrerausbildung in NRW gilt in diesem Zusammenhang das Praxis-

semester im Master of Education-Studium. Unter der Leitung von Kathi Wachnowski (RUB) wurde das Symposium „Das Praxissemester in Nordrhein-Westfalen. Implementierungs- und Forschungsperspektiven aus den Hochschulstandorten Bochum und Siegen.“ angeboten. Bei der inhaltlichen Gestaltung kooperierten Vertreterinnen der Universität Bochum eng mit Siegener Kolleginnen. Sarah Katharina Boecker (Univer-

sität Siegen) und Carolin Kull (RUB) stellten zunächst die Landesvorgaben vor und erörterten die mit dem Praxissemester verbundenen Zielstellungen auf curricular-inhaltlicher sowie auf organisatorischer Ebene. In einem Vergleich der Hochschulstandorte wurden dazu die Gestaltungsmöglichkeiten der Hochschulen herausgearbeitet. Die Aspekte Evaluation und Qualitätssicherung wurde von Kathi Wachnowski näher beleuch-

tet. Flankiert wurde dies mit ersten Evaluationsergebnissen des Praxissemesterdurchgangs September 2015 vom Hochschulstandort Bochum. Sophie Straub (Universität Siegen) präsentierte mit ihrer Kollegin Sarah Katharina Boecker eine empirische Annäherung an das Lehr-Lernsetting Praxissemester. Gemeinsam gaben sie einen Einblick in Forschungsprojekte an der Universität Siegen.

■ carolin.kull@rub.de

Sechs neue Stipendien für das Promotionskolleg der PSE: „Wissenschaftsvermittlung im Schülerlabor“

Im Wintersemester 2015/2016 wurden in einer zweiten Förderrunde sechs neue Promotionsstipendien zu dem Forschungsschwerpunkt „Wissenschaftsvermittlung im Schülerlabor“ vergeben. Damit arbeiten derzeit zehn Doktorandinnen und Doktoranden, betreut von neun Professorinnen und Professoren, in der interdisziplinären Forschergruppe der PSE. Das Alfred Krupp-Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum ist das erste Schülerlabor an einer deutschen Hochschule mit einem natur- und geisteswissenschaftlichen Angebot – die laufenden Forschungsarbeiten sind in beiden Fächerbereichen angesiedelt. In dem von Prof. Dr. Katrin Sommer (Didaktik der Chemie) geleiteten Promotionskolleg wird empirisch untersucht, welche verschiedenen Variablen eine erfolgreiche Wissenschaftsvermittlung im

Schülerlabor bedingen oder durch diese bedingt werden. Die Doktoranden der ersten Förderrunde (Anica Betz, Sabrina Flake, Marcel Mierwald, Marie Vanderbeke) befinden sich bereits in den Auswertungsphasen ihrer Erhebungen und stellen ihre Fragestellungen und allerersten Ergebnisse zuletzt bei der GFD-Tagung „Befähigung zu gesellschaftlicher Teilhabe – Beiträge der fachdidaktischen Forschung“ am 28.-30.09.2015 in Hamburg vor.

Mit den neuen Stipendien werden folgende 6 Forschungsarbeiten gefördert:

Lena Behrendt (Didaktik der Geschichte, Prof. Dr. Nicola Brauch): „Archivalien als Medien geschichtswissenschaftlichen Lernens im Schülerlabor.“

Angelina Keuschnig (Didaktik der deutschen Sprache, Prof. Dr. Björn Rothstein): „Zur Frage von Authentizität bei der Anwendung linguistischer Methoden



Die Mitglieder des Promotionskollegs

Foto: HF/PSE

im Rahmen der Wissenschaftsvermittlung im Schülerlabor.“

Valentina Nachtigall (Pädagogische Psychologie, Prof. Dr. Nikol Rummel): „Methoden empirischer Bildungsforschung als Lerngegenstand – Bedingungen erfolgreicher Vermittlung im Schülerlabor.“

Laura Schröder (Didaktik der Chemie, Prof. Dr. Katrin Sommer): „Relevanz von Modellexperimenten für den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess.“

Ira Synoracki (Didaktik der Biologie, Prof. Dr. Wolfgang Kirchner): „Welche Rolle spielen die

Authentizität des Lernortes Universität, die Authentizität der wissenschaftlichen Apparaturen und die Authentizität des universitären Lehrpersonals bei der naturwissenschaftlichen Wissenschaftsvermittlung im Schülerlabor?“

Cristina Pelixio (Lehr-Lernforschung, Prof. Dr. Joachim Wirth): „Lernen mit selbst generierten vs. vorgegebenen Daten im Schülerlabor: Zur Akzeptanz empirischer Forschungsergebnisse.“

■ katrin.sommer@rub.de, www.pse.rub.de/sites/forschung/lehrerpromotion/promotionskolleg.php

Abgeschlossene Dissertationen im Ressort Lehrerpromotion der PSE

In der zweiten Jahreshälfte 2015 wurden folgende Dissertationen in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften der RUB abgeschlossen:

- **Matthias Balliet** (Philosophiedidaktik und Kulturphilosophie, Prof. Dr. Volker Steenblock): „Wissenschaftliche Bildung – Über grundlegende Kompetenzen im Philosophieunterricht der szientifisch-technischen Moderne.“
- **Laura Patricia Cruz Ruiz** (Allgemeine und Vergleichende Erziehungswissenschaft, Prof. Dr. Christel Adick): „Internationalization in Mexican Higher Education under Special Consideration of the German Mexican Cooperation.“
- **Philip Siepmann** (Amerikanistik/Anglistik, Prof. Dr. Kornelia Freitag): „Inter- und transkulturelles Lernen im Englischunterricht der Sekundarstufe II: Das Modell der Transnational Cultural Studies in Theorie und Unterrichtspraxis.“
- **Linda Stark** (Germanistische Linguistik und Sprachdidaktik, Prof. Dr. Björn Rothstein): „Vorlesesituationen und literate Lernmöglichkeiten am Beispiel des Präteritums.“
- **Henning Steff** (Didaktik der Chemie, Prof. Dr. Katrin Sommer): „Untersuchungen über Modellexperimente des Chemieunterrichts.“
- **Jacqueline Thißen** (Germanistische Linguistik, Prof. Dr. Björn Rothstein): „Metasprachliche Handlungen von Schülerinnen und Schülern bei der Erklärung grammatischer Phänomene. Eine empirische Studie in der Sekundarstufe I und II am Beispiel der lexikalischen und syntaktischen Ambiguität.“
- **Maja Eva Weegen** (AG Schulforschung, Prof. Dr. Gabriele Bellenberg): „Curriculare Vorgaben zum Umgang mit Vielfalt in der nordrhein-westfälischen Reform der Lehrerbildung.“



Integrative Sprachförderung – eine Fachtagung an der RUB

Das Seminar für Sprachlehrforschung der RUB lud unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr. Lena Heine zu der Fachtagung „Durchgängig und fachspezifisch? – Integrative Sprachförderung zwischen Anspruch und Umsetzung“ am 5. und 6. November 2015 ein. Federführend organisiert wurde die Tagung von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Mirka Mainzer. Wie können fachlich sinnvolle Sprachförderaktivitäten in alle Fächer integriert werden? Welche unterschiedlichen Zugänge brauchen unterschiedliche Fächer? Welche besonderen Bedarfe an Sprachförderung bestehen in unterschiedlichen Schulstufen? – Diese Leitfragen veranschaulichten den thematischen Schwerpunkt der Fachtagung. Der interdisziplinäre Zugang zu den Fragestellungen wurde durch vier übergreifende Plenarvorträge gewährleistet. Prof. Dr. Christiane Dalton-Puffer (Universität Wien) und Prof. Dr.

Susanne Prediger (TU Dortmund) hielten ihre Vorträge am ersten Tag der Veranstaltung und gaben Einblicke einerseits in „Kognitive Diskursfunktionen als Brückenkonzept in der Integration von Sprach- und Sachlernen“ und andererseits in fachspezifische und fachbezogene Sprachförderung am Beispiel des Mathematikunterrichts. Prof. Dr. Jan Hulstijn (Universität Amsterdam) griff am Folgetag mit „A differentiated view on language proficiency“ die sowohl soziolinguistisch, als auch kognitiv geprägte Basic Language Cognition Theory auf und veranschaulichte diese mit empirischen Ergebnissen. Im Plenarvortrag von Prof. Dr. Jörg Roche (Universität München) wurde der produktive Einsatz des kognitions-, psycho- und pragmalinguistischen Theorierahmens in angewandter Forschung beleuchtet. Zwischen den einzelnen Plenarvorträgen hatten die TeilnehmerInnen der Tagung

die Möglichkeit, an vier parallel laufenden Sektionen teilzunehmen, in denen aktuelle Forschungsergebnisse präsentiert wurden. Der

anstalter Prof. Dr. Klemens Störtkuhl (Studiendekan des Optionalbereichs), Prof. Dr. Katrin Sommer (stellv. Dean, PSE) und Jun.-Prof.



Jun.-Prof. Dr. Lena Heine leitete die Fachtagung

Foto: © RUB, Nelle

Fokus der einzelnen Sektionen lag auf fachspezifischen Zugängen zur Sprachförderung, Überlegungen zur Ausbildung von Lehrkräften, der Entwicklung von Sprachförderkonzepten und Sprachfördermaterialien, sowie der Durchgängigkeit von Sprachförderung in der Sekundarstufe II bzw. dem Übergang zur Hochschule.

Die Eröffnung der Tagung fand durch Vorträge der Ver-

Dr. Lena Heine (Seminar für Sprachlehrforschung) statt. Die Tagung ist dem Mercator-Projekt „Miteinander – Stärkung fachspezifischer Sprachförderung in Theorie und Praxis“ angeschlossen und wurde durch das Mercator Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache gefördert.

■ www.rub.de/daz/miteinander/tagung.html.de

„Die Zukunft des Gymnasiums“ – 20. Bochumer Dialog zur Lehrerbildung

Angesichts weitreichender Schulstrukturereformen wird die Frage nach der ‚Zukunft des Gymnasiums‘ in öffentlichen und wissenschaftlichen Debatten derzeit intensiv diskutiert. Aus diesem Grund richtete die Professional School of Education am 21. September im Rahmen des 20. Bochumer Dialogs zur Lehrerbildung eine Podiumsdiskussion aus, an der neben NRW-Schulminis-

terin Sylvia Löhrmann, Prof. Dr. Nele McElvany (Institut für Schulentwicklungsforschung der TU Dortmund) und Prof. Dr. Bernd Zymek (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) teilnahmen. Ausgehend von der Grundüberzeugung aller Diskutanten, dass das Gymnasium im Miteinander der verschiedenen Schularten des Sekundarbereichs auch künftig eine zentrale Stellung einnehmen

wird, wurden zukünftigen gesellschaftliche und strukturelle Herausforderungen für das Gymnasium erörtert, die zum Beispiel in einer steigenden Bildungsnachfrage in der Gesellschaft oder der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft zum Ausdruck kommen.

Über 100 Gäste fanden den Weg ins Alfred Krupp-Schülerlabor. Prof. Dr. Peter Drewek (bis 30.09.2015 Dean



Sylvia Löhrmann Foto: B. Wallbrecher

der Professional School of Education) führte durch die Diskussion, an der sich auch das Publikum rege beteiligte.

■ christiane.mattiesson@rub.de

Verlängerung der wissenschaftlichen Begleitung – Abitur nach 12 oder 13 Jahren

Die AG Sch.U.L.forschung des Instituts für Erziehungswissenschaft der RUB verantwortet unter der Leitung von Jun.-Prof. Dr. Grit im Brahm und Prof. Dr. Gabriele Bellenberg auch in der 3. Phase die vom MSW NRW finanzierte wissenschaftliche Begleitforschung des Modellversuchs ‚Abitur an Gymnasien nach 12 oder 13 Schuljahren‘. Diese endet am 31.12.2017.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 ermöglicht der Modellversuch zwölf Gymnasien in NRW, die gymnasiale Schulzeit wieder um ein Jahr von acht (G8) auf neun Jahre (G9_{neu}) zu verlängern. Die Dauer des Schulversuchs ist begrenzt auf zehn Jahre. Danach läuft er mit den während des Versuchszeitraums eingeschulten Schülerinnen und Schülern bis zum Ende des Schuljahres 2028/2029 aus.

Zum Abschluss der 2. Phase der wissenschaftlichen Begleitung fand am 28.10.2014 eine Netzwerktagung an der

RUB statt, bei der auch der 2. Abschlussbericht vorgestellt wurde.

Dabei konnte unter anderem gezeigt werden, dass die Modellgymnasien die Teilnahme am Schulversuch zur Profilbildung und als Alleinstellungsmerkmal ihrer Schule im regionalen Umfeld erfolgreich nutzen: Die Modellgymnasien werden von den Eltern verstärkt nachgefragt – die Schülerzahlen steigen im Vergleich zu der Zeit vor dem Modellversuch an. Dieser Zuwachs geht mit einem Anstieg von Schülerinnen und Schülern ohne oder mit nur

eingeschränkter Gymnasialempfehlung einher.

Ein Blick auf die außerschulische Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an den Modellgymnasien zeigt, dass der zeitliche Anteil schulbezogener Tätigkeiten in der Woche im Bildungsgang G8 moderat höher ausfällt als im Bildungsgang G9_{neu} (+1h). Dennoch weisen die Schüler in beiden Bildungsgängen ein durchaus differenziertes Freizeitprofil auf. Das Treffen von Freunden stellt dabei für die Jugendlichen die wichtigste Aktivität dar. Auf die Frage, ob den Jugendlichen

genügend Zeit zur Erholung bleibe, zeigt sich unter den Schülerinnen und Schülern des G9_{neu}-Bildungsganges eine deutlich höhere Zufriedenheit als bei denen des G8-Bildungsganges. Zugleich sind auch die befragten Schülerinnen und Schüler im G8-Bildungsgang mit der ihnen zur Verfügung stehenden Freizeit nicht unzufrieden.

Weitere Informationen zur wissenschaftlichen Begleitforschung erhalten Sie unter: <http://ife.rub.de/schulforschung/forschung/g9neu>
■ matthias.forell@rub.de

iTalk2Learn: Wie eine intelligente Lernsoftware Kindern dabei hilft Brüche leichter zu verstehen

Wie lässt sich das Lernen beim schwierigen Thema Bruchrechnen durch intelligente Lernsoftware im Mathematik-Unterricht unterstützen? Im Rahmen des von der EU geförderten Projekts „iTalk2Learn“ entwickelten Prof. Dr. Nikol Rummel und ihr Team (Pädagogische Psychologie, RUB) gemeinsam mit Projektpartnern aus ganz Europa (siehe italk2learn.eu) ein Lernprogramm für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren, das entdeckendes Lernen mit strukturiertem Üben verknüpft. Die meisten Lernprogramme setzen nur auf strukturiertes Üben, aber entdeckendes Ler-

nen soll insbesondere helfen, das Verständnis von Brüchen zu fördern.

Im letzten halben Jahr halfen über 400 Schülerinnen und Schüler (SuS) in Deutschland und Großbritannien dabei zu testen, wie lernförderlich die Arbeit mit dem Lernprogramm ist. Die Erprobung war ein voller Erfolg: Die Kinder machten große Fortschritte sowohl in ihrem prozeduralen Wissen (wie?) als auch in ihrem konzeptuellen Verständniswissen (warum?) über Brüche.

Das Lernprogramm ist daher eine wichtige Erweiterung zu bisherigen Lernprogrammen, die nur zu strukturiertem



Schulstudie in Großbritannien

Foto: Dr. Alice Hansen/IOE London

Üben anregen. Das Lernen mit dem Bruchrechnenprogramm macht den SuS zudem Spaß. SuS berichteten zusätzlich, dass das Lernprogramm sehr benutzerfreundlich ist, insbesondere weil sie mit dem Programm sprechen konnten. Das Gesprochene wieder-

um liefert dem Programm Hinweise über den aktuellen motivationalen Zustand des einzelnen Kindes und ist so in der Lage dementsprechende motivationale Hilfe während des Lernens zu geben.

■ claudia.mazziotti@rub.de, www.italk2learn.eu

„Bauchemie“ im Unterricht – Ein Beitrag zum Wissenschafts-Praxis-Transfer

Der Fonds der Chemischen Industrie entwickelt in Kooperation mit Fachdidaktikern und Lehrkräften Unterrichtsmaterialien für den Chemieunterricht, die aktuelle Themenfelder der Wissenschaft und Industrie näher in den Blick nehmen. Die Unterrichtsmaterialien (bestehend aus Textbuch und Lernmaterialien) bestechen durch ihre Kombination aus fachlicher Expertise und unterrichtspraktischer Relevanz. Das neueste Produkt widmet sich dem Thema „Bauchemie“. Dabei haben der Industrieverband „Deutsche Bauchemie e.V.“ und der Fonds der Chemischen Industrie (FCI) das Textbuch mit dem Titel „Von der Höhle zum Hochhaus“ konzipiert; das didaktische Konzept und die Lernmaterialien mit Experimentier- vorschlägen wurden von Prof. Dr. Katrin Sommer, Dr. Henning Steff (beide: Lehrstuhl für Didaktik der Chemie der



Ruhr-Universität Bochum) und StD'in Sabine Venke (Schulleiterin am Oberstufenzentrum TIEM Berlin) entwickelt.

Das didaktische Konzept der Unterrichtsmaterialien stellt die drei Bereiche „Baumaterial“, „Bedrohung“ sowie „Prophylaxe und Therapie“ in den Mittelpunkt. Damit wird der Vielfalt der bauchemischen Produkte Rechnung getragen. Denn spätestens beim Besuch eines Baumarktes wird sich rasch bewusst, dass es mit der Kenntnis einiger gängiger Baustoffe und -materialien, wie Kalk, Sand, Zement, Gips, Glas und Holz, nicht (mehr) getan ist. Die Bauchemie reicht weit darüber hinaus. Da wären die Möglichkeiten zum Korrosionsschutz durch Metallschutzlacke, zum Schutz vor feuchten Wänden durch Sanierputze und zur Wärmedämmung mittels Polyurethan-Hartschaumplatten exemplarisch

zu nennen. Diese Betrachtung ist aber aufs Engste mit möglichen „Bedrohungsfaktoren“, wie beispielsweise Wasser, Temperatur, Salze, verknüpft. Denn erst daraus leiten sich Bedürfnisse nach Therapie bzw. Prophylaxe ab.

Dieses Konzept wurde in Form eines Experimentalvortrages von Prof. Dr. Katrin Sommer und Susanne Buse (Leiterin der Chemielaborantenausbildung, RUB) beim VCI-Chemielehrerkongress mit mehr als 200 Lehrkräften aus Nordrhein-Westfalen am Samstag, den 12.09.2015 in Düsseldorf präsentiert. Dabei zeigten die Lehrkräfte besonderes Interesse an den Experimentalvorschlägen, die überwiegend als Schülerexperimente konzipiert sind. Der Vortrag erzeugte eine Anfrage des VCI Nord – verbunden mit der Bitte um Gestaltung einer eintägigen Lehrerfortbildung zum Thema „Bauchemie“, die im



November 2016 in Oldenburg stattfinden wird.

Katrin Sommer, Henning Steff und Sabine Venke haben darüber hinaus in der Zeitschrift „Unterricht Chemie“ (Friedrich-Verlag) ein Themenheft „Che-

mie am Bau“ (Heftnummer 150) herausgegeben. Gemeinsam mit weiteren Autorinnen und Autoren aus der Fachdidaktik, der Schulpraxis und der Industrie sind unterrichtspraktische Beiträge entstanden, in denen beispielsweise der roten Farbe von gebrannten Ziegeln, den Eigenschaften von Wärmedämmstoffen oder dem Thema Betonkorrosion nachgegangen wird. Denn aus chemischer Sicht bedarf es für diese Auseinandersetzung ein Mindestmaß an Fachsprache und (Fach-)Wissen, welches die Querschnittswissenschaft Chemie mit „ihren“ Basiskonzepten und Fachmethoden bereitstellt.

■ katrin.sommer@rub.de

Berufsfeldpraktikum Mailmentoring Plus: GUT INFORMIERT – GUT INFORMIEREN

Ab diesem Wintersemester bietet die Junge Uni für Studierende das Modul „Berufsfeldpraktikum Mailmentoring Plus“ im Optionalbereich an. Dieses Modul richtet sich an Studierende mit dem Berufsziel Lehramt, die an den Junge Uni Schulprojekten interessiert sind.

Im Rahmen des Angebots erhalten die Studierenden Schulungen im Bereich wesentlicher Soft-Skills, die für ihre berufliche Zukunft unabdingbar sind: Planung und Organisation von Schulveranstaltungen, Rhetorikkenntnisse, Kommunikation, Beratung, Gespräche leiten und führen. Gleichzeitig werden sie mit Schüler/innen vernetzt, die sie

persönlich sowie im E-Mail Kontakt über das Studienangebot der RUB beraten. Dabei stehen u.a. folgende Fragen im Vordergrund: Was kann ich an der RUB studieren? Wie unterscheidet sich das Studium von der Schule? Wie erstelle ich einen Stundenplan? Zudem betreuen sie das Mathe-Mentoring, ein Nachhilfeangebot für Schüler/innen im Bereich der Mathematik, in dem sie konkrete Erfahrungen mit Schüler/innen sammeln können, die für ihre spätere Laufbahn als Lehrer/in hilfreich sind.

■ magdalena.zomerfeld@uv.rub.de, www.rub.de/jungeuni

Geisteswissenschaftliches Schülerlabor an der Humboldt-Universität

Betrifft man die altherwürdige „Humboldt“, trifft man im Eingang auf die berühmteste unter Marx' Feuerbach-Thesen: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“ Eingeladen zu einem Workshop dort hatte der Altphilologe Stefan Kipf; Anlass war die Gründung eines „HUMANITIESLAB“,

das zunächst als Lehr-Lern-Labor angelegt ist. Neben Mitgliedern der Berliner Universität waren Gilbert Heß (Göttingen), Yvonne Pauly (BBAW, Berlin) und Helmut Pulte (Bochum) der Einladung gefolgt, um Gelingensbedingungen für geisteswissenschaftliche Schülerlabore (GSL) zu erörtern. Die spezifischen „Berliner“ Voraussetzungen waren dabei ebenso Gegen-

stand wie die Frage, welche „externen“ Aufbauerfahrungen eingebracht werden können. Dass das GSL im Alfred Krupp-Schülerlabor der RUB als erste universitäre Einrichtung dieser Art, bereits fünf Jahre nach Gründung, den Schulen ein Angebot von über 40 Projekten aus allen G-Fakultäten machen kann und auf eine Nutzerzahl von jährlich 5.000 Schülern zuweist, wurde dabei allge-

mein als Erfolgsmodell gesehen. Der Austausch wird in einem gemeinsamen Netzwerk fortgesetzt. Schließlich wollen die beteiligten Geisteswissenschaftler, frei nach Marx, die Welt nicht nur interpretieren, sondern zumindest die „Welt von Wissenschaft und Schule“ auch zum Positiven verändern.

■ helmut.pulte@rub.de,
www.aks.ruhr-uni-bochum.de

Tag der offenen Tür im Alfred Krupp-Schülerlabor

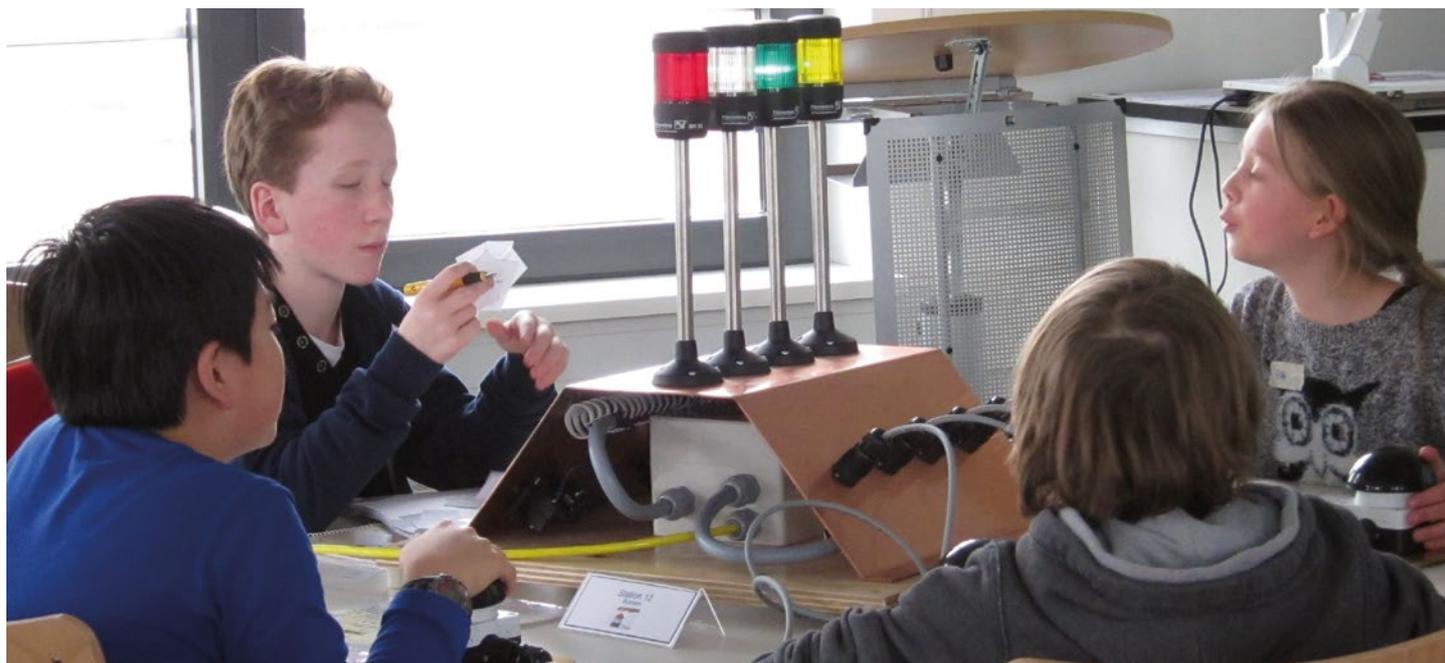


Foto: Alfred Krupp-Schülerlabor/RUB

Am 13.2.2016 ist es wieder soweit: Das Alfred Krupp-Schülerlabor öffnet seine Türen für kleine und große Besucher, die Wissenschaft hautnah erleben möchten. Von 10 bis 15 Uhr gibt es zahlreiche Mitmach-Aktionen zum Anfassen, Ausprobieren und Selbermachen – von Latein-Domino, Minecraft für Wissenschaftler, archäologischen Fundstücken, Italienisch für Anfänger und

einem Ruhrdeutschquiz bis zu mathematischen Experimenten, Fischertechnik und Löt-Herzen. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf den geisteswissenschaftlichen Fächern, z.B. Sprachen und Geschichte, aber auch Mathematik und Physik kommen nicht zu kurz. Die Cafeteria im Erdgeschoss des SSC bietet bis 14 Uhr kalte und warme Getränke, Kuchen und kleine Snacks an.

Achtung: Der Tag der offenen Tür findet zum ersten Mal in den 2014 bezogenen Räumen des Bereichs Geistes- und Gesellschaftswissenschaften des Schülerlabors im Neubau SSC, in der 2. Etage der Ruhr-Universität Bochum statt. Nähere Informationen erhalten Sie unter ■ schuelerlabor-gg@rub.de, www.aks.ruhr-uni-bochum.de, **Telefon 0234-32 24723**

„Geschichte im Spielfilm“ – Ein Projekt von Studierenden für SchülerInnen, Studierende und LehrerInnen

Seit März 2015 wird das Projekt „Geschichte im Spielfilm – Stauffenberg ein deutscher Held“ im Programm des Schülerlabors angeboten und von Schulklassen und -kursen rege besucht. Anhand von zwei Spielfilmen zum „Attentat vom 20. Juli 1944“ sind die Schüler dem Phänomen „Stauffenberg“ auf der Spur.

Entwickelt wurde das Konzept von sieben M.Ed.-Studierenden und jungen Absolventen (Stefanie Becker, Lena Behrendt, Manuel Hartmann, Robin Korinth, Jennifer Lehnig, Nadine Nöcker, Ramona Schermer) unter Leitung von Dirk Urbach (Didaktik der Geschichte).

Das Projekt folgt der Annahme, dass unsere Geschichtsbilder zu einem nicht unerheblichen Maße von filmisch inszenierter Geschichte geprägt sind, häufig sogar den ersten oder einzigen Zugang zu historischen Ereignissen darstellen und damit zu einem wichtigen Untersuchungsfeld der Geschichtskultur werden. Filme entstehen aus ihrer Zeit heraus, tragen ihre Textur, sind motiviert von den jeweiligen Geschichtsbedürfnissen und -bildern und prägen diese gleichermaßen. Ihr Potenzial steckt demnach weniger in dem, was wir aus ihnen über die Geschichte lernen, sondern vielmehr darin, was sie uns über den zeitgenössischen Umgang mit Geschichte verraten. Gerade für den Schulunterricht, mit seiner Forderung nach „Teilhabe an der Geschichtskultur“, stellen

Geschichtsfilme somit einen ebenso spannenden wie relevanten Forschungsgegenstand dar.

Von dem Erfolg des eigenen Unternehmens und Nachfragen aus Lehrerkreisen angespornt, soll das Projekt nun um eine Lehrerfortbildung erweitert werden. Dieses Konzept fand auch In-Studies förderungswürdig und unterstützt das Team seit Mai 2015.

Im März 2016 soll in Zusammenarbeit mit der PSE die Fortbildung im Format eines eintägigen Workshops angeboten werden. Die Besonderheit dieser Fortbildung ist die Verknüpfung der beiden Institutionen Schule und Universität. So richtet sich das Angebot nicht nur an



v.l. Ramona Schermer, Stefanie Becker, Robin Korinth, Jennifer Lehnig, Lena Behrendt, Manuel Hartmann
Foto: Simon Retzmann

GeschichtslehrerInnen, sondern auch an Studierende des M.Ed.-Studiengangs Geschichte. Gemeinsam sollen Methoden der Filmanalyse erprobt und Geschichtsfilme mit Blick auf ihre Potenziale für den Geschichtsunterricht untersucht werden.

■ dirk.urbach@rub.de, geschichte-im-spielfilm@rub.de

www.ruhr-uni-bochum.de/in-studies/projektlinien/studentische-initiativprojekte/laufende-projekte.html, www.aks.ruhr-uni-bochum.de/projekte/geschichte-im-film.html

Völlig losgelöst – Eine Sonderausstellung zu aktueller naturwissenschaftlicher Forschung

Was hat das Rosten einer Stahloberfläche mit der Kälteresistenz eines Polardorsch gemeinsam? Beide Phänomene hängen eng mit Vorgängen in Lösung zusammen. Und sie sind Forschungsthemen des RESOLV Cluster of Excellence (Sprecherin: Prof. Dr. Martina Havenith-Newen). Dieser stellt den Forschungsprozess, die Akteure und das Thema „Solvation Science“ in der Ausstellung „Völlig losgelöst“ vom 9. Januar bis 14. Februar 2016 im Blue Square Bochum vor. Die Konzeption dieser Ausstellung erfolgt am Lehrstuhl für Didaktik der Chemie (Prof. Dr. Katrin Sommer & Christian Strip-

pel) in Kooperation mit ausgewählten Arbeitsgruppen des Clusters. Sie richtet sich an Besucher jeden Alters.

Zusätzlich zur Ausstellung wird ein Experimentier-Programm angeboten. Montags, donnerstags und freitags können Klassen der 3. bis 5. Jahrgangsstufe nach vorheriger Anmeldung zwei Stunden lang in die Welt der Lösungsmittel eintauchen. An den Wochenenden können Besucher jeden Alters ohne vorherige Anmeldung sich selbst als Forscher ausprobieren.

Beteiligte Forschungsgruppen: Lehrstuhl für Physikalische Chemie II (RUB), Lehrstuhl für Theoretische



Chemie (RUB), Lehrstuhl für Technische Chemie (RUB), Arbeitsgruppe Chemie und Biochemie der Naturstoffe (RUB), Arbeitsgruppe Biointerfaces (RUB), Arbeitsgruppe Grenzflächenspektroskopie (Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH, Düsseldorf)

■ katrin.sommer@rub.de, www.vollig-losgelost.de

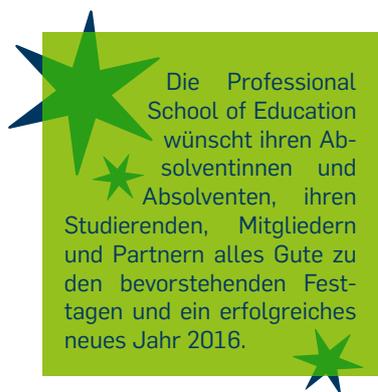
AGV und PSE fördern Internationale Klassen der Heinrich-von-Kleist-Schule

Mit großer Freude nahm Eckhard Buda, Schulleiter des Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums, im Dezember eine Spende von 1.000 Euro der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen (AGV) und der Professional School of Education (PSE) in Empfang. Im Rahmen ihrer mehrjährigen gemeinsamen Förderung eines praxisorientierten und innovativen MINT-Unterrichts an den Schulen der Region, entschieden sich die AGV und die PSE, die Förderung der Kinder mit Fluchterfahrungen an der Schule zu unterstützen. Die Spende honoriert damit auch das langjährige und große Engagement des Heinrich-von-Kleist-Gymnasiums

für die Begleitung und Förderung von Flüchtlingskindern in Internationalen Klassen. Von der Fördersumme wird ein 3-D-Drucker finanziert, der insbesondere für die älteren Jahrgänge in den Internationalen Klassen eingesetzt wird. Hier bietet sich die 3D-Konstruktion und der anschließende 3D-Druck in besonderem Maße an, aufgrund der guten Beteiligung aller Schüler/innen auch ohne Sprachkenntnisse, der Förderung von Interesse an Technik mit direkten Erfolgserlebnissen sowie des Erlernens durch Zuschauen und Nachmachen. Die Einführung in die 3D-Konstruktionssoftware wird durch externe Moderatoren (zdi-Netzwerk IST.Bochum.NRW) unterstützt. Bernd Brucker (AGV) und Prof. Dr. Joachim Wirth (Leitungsmitglied PSE) besuchten am 17.12.2015 die Schule und überzeugten sich von dem Engagement vor Ort.

21. Bochumer Dialog zur Lehrerbildung
KINDER MIT FLUCHTERFAHRUNGEN
AN BOCHUMER SCHULEN –
Herausforderungen und Konzepte

MITTWOCH, 27. JANUAR 2016, 16–18 UHR
WWW.PSE.RUB.DE/BOCHUMERDIALOG



PERSONALIA

Patricia Janicki ist seit Oktober 2015 für die Bereiche Mediengestaltung und Veranstaltungsmanagement in der Geschäftsstelle der Professional School of Education tätig. [www.pse.rub.de]

Dr. Claudia Priebe ist seit November 2015 Abgeordnete Lehrerin im Alfred Krupp-Schülerlabor und im Germanistischen Institut der Ruhr-Universität Bochum. [www.germanistik.ruhr-uni-bochum.de/staff_member/priebe-claudia]

Prof. Dr. Hanna Roose hat im Oktober 2015 den Lehrstuhl ‚Praktische Theologie, Religionspädagogik‘ an der Evangelisch-Theologischen Fakultät übernommen. [www5.rz.ruhr-uni-bochum.de:8666/evrelpaed/team/roose/index.html.de]

Rainer Vohwinkel ist seit Oktober 2015 Studienrat im Hochschuldienst an der Geschäftsstelle der Professional School of Education. Er ist als Koordinator für die Implementation inklusiver Studienanteile in die Lehramtsausbildung tätig. [www.pse.rub.de]

AKTUELLE PUBLIKATIONEN

- **Brauch, N.:** „Geschichtsdidaktik.“ Reihe: Akademie Studienbücher – Geschichte. De Gruyter Oldenbourg: 2015.
- **Büttner, G.; Dieterich, V.-J.; Roose, H.:** „Einführung in den Religionsunterricht. Eine kompetenzorientierte Didaktik.“ Stuttgart: Calwer 2015.
- **Eger, N.; Klinge, A. (Hrsg.):** „Künstlerinnen und Künstler im Dazwischen. Forschungsansätze zur Vermittlung in der Kulturellen Bildung.“ Reihe: Bochumer Beiträge zur bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Theorie und Forschung. Bochum: Projekt Verlag 2015.
- **Grümme, B.:** „Öffentliche Religionspädagogik. Bildung in pluralen religiösen Lebenswelten.“ Stuttgart: Kohlhammer 2015.
- **Krabbe, H.; Zander, S.; Fischer, H. E. (im Druck):** „Lernprozessorientierte Gestaltung von Physikunterricht. Materialien zur Lehrerfortbildung.“ Münster: Waxmann.
- **Mesch, B.; Rothstein, B. (Hrsg.):** „Was tun mit dem Verb? Über die Möglichkeit und die Notwendigkeit einer didaktischen Neuerschließung des Verbs“. Reihe: Germanistische Linguistik. Berlin: De Gruyter 2015.
- **Müller, C.; Stark, L.; Gressnich, E.:** „Lernen durch Vorlesen. Sprach- und Literaturerwerb in Familie, Kindergarten und Schule“. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag 2015.
- **Müller, C.; Zeller, S.:** „Spielen & Lernen – die Schriftsprache begreifen“. Donauwörth: Auer 2015.
- **Otto, K.-H.; Mönter, L. (Hrsg.):** „Experimente und Modelle.“ (Themenheft). geographie heute, 36. Jg., H. 322, Seelze: 2015.
- **Steinbrügge, L.; Rohbeck, J. (Hrsg.):** „Jean-Jacques Rousseau: Die beiden Diskurse zur Zivilisationskritik.“ Reihe: Klassiker auslegen, Berlin: De Gruyter 2015.
- **Strohn, M.:** „Binnendifferenzierung im Englischunterricht: Die Lehrerperspektive.“ Reihe: Bochumer Beiträge zur bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Theorie und Forschung. Bochum: Projekt Verlag 2015.
- **Susteck, S.:** „Explizitheit und Implizitheit. Untersuchungen zu einem Grundproblem des Literaturunterrichts und seiner Didaktik“. Weinheim u. Basel: Beltz-Juventa-Verlag 2015.



IMPRESSUM

Herausgeber: Leitung der Professional School of Education **Redaktion:** Henning Feldmann, Carolin Kull, Christiane Mattiesson **Layout:** Patricia Janicki Die School NEWS erscheinen ein Mal im Semester. **Abo:** https://lists.ruhr-uni-bochum.de/mailman/listinfo/pse-news **Schreiben Sie uns:** pse+sn@rub.de